

Liebe Freundinnen und Freunde guter Musik!

Es ist mir eine Freude, diese CD mit ausnahmslos formidablen KünstlerInnen präsentieren zu dürfen. Aber Achtung: Die Songs gehören nicht mir, sie sind allesamt Eigentum der jeweiligen KünstlerInnen oder ihrer Plattenfirma!!! Weder ich noch sonst jemand darf mit diesem Material ungefragt Dinge anstellen – bitte die Beiträge also in diesem Sinne mit Respekt behandeln! Viel Spaß damit wünscht

Rokko



Foto: van Deigo



Foto: Franco Winter



Foto: Kurt Prinz



Foto: Lubricated Goat

Don Vito

Electric Mayhem

Don Vito durchqueren seit 2003 mit ihren knackig kurzen Krachern von Leipzig aus Europas Bühnenhäuser. „Electric Mayhem“ ist im Dezember 2007 auf einer 10“ von Tremor Panda und Gaffer Records rausgekommen und wurde mir hier sozusagen als Gaumenkitzler zur Verfügung gestellt. Großteils instrumentale Nummern werden mit rhythmisierten Schreiern kurzgeschlossen, Jazz für Fortgeschrittene nenne ich das mal. Und egal wie spät es gerade ist: Don Vito werden sicher bald wieder in deine Breitengrade vordringen (wahrscheinlich mit Le Singe Blanc) – lassen Sie sich das nicht entgehen!

Todd

Mr. Clarinet (Birthday Party Cover)

Todd-Hauptmann Craig Clouse, der auch schon bei Crown Roast, Negative Step und Hammerhead die Gitarre bearbeitet hat, überwies mir eine der ersten Todd-Aufnahmen, die bereits fünf unveröffentlichte Lenze zählt und nun endlich als rüdig und fertiger Ungustl zur Welt gestoßen wird. Ein ziemlich verstörtes Birthday Party Cover, das Nick Cave würdig auf's Haupt rotzt und zusätzlich fiese Grimassen schneidet: chrrrrrrrrr!!!

Bulbul

Dennis - Come Out

Österreichs Exportschlager Nummer 1: als One Kid Kombo von Raumschiff Engelmayer angefangen, hat Bulbul mittlerweile zur Verstärkung noch den Hunt am Bass und DD Kern (Fuckhead, Wipe Out,...) am Schlagzeug ins kreative Boot geladen. Keine Band habe ich so oft wie Bulbul gesehen (die Bulbulwoche alleine erlaubte Zeuge von acht Shows in acht Tagen zu werden), wahrscheinlich möchte ich das auch nicht. Sie fertigen konsequent und ohne längere Pausen wunderschöne Releases an, von 3“ CDs über 5“ Lathe Cuts und Kassetten bis zur Langspielplatte hat man schon alles durch. Wenn dabei nicht Herr Raumschiff selbst die Gestaltung übernimmt, dann ist es ein befreundeter Künstler, der mit dieser Aufgabe betreut wird – und so kommen wir auch zum Titel des aktuellen Beitrags: Dennis Tyfus ist nämlich einer derjenigen, der schon die Ehre hatte, bulbul'sche Wildheit zu illustrieren. „Dennis – come out!“ dürfte die Mama geschrien haben, als es soweit war, dass der Kleine kein Vollzeitparasit mehr sein mochte. Bei dieser schönen Vertonung sind übrigens Originalaufnahmen von Dennis' Geburt verwendet worden – es ist mir eine Ehre!

Lubricated Goat

Kill Somebody Today

Die australischen Oberasis entern die Bühnen seit den 1980ern, manchmal nackt, meistens betrunken und stets mit ihrem destruktiven Bastard aus Blues und Speiberei, der mitunter auch auf AmRep veröffentlicht worden ist. Die treibende Kraft hinter den Abenteuern aus der Schattenwelt zwischen billigem Whiskey und ungeschütztem Sex ist Stu Spasm, der bis jetzt das Ruder in der Hand und die Gruppe – mit wechselnden Besetzungen – am Laufen hält. Bei „Kill Somebody Today“ spielten neben Stu Spasm an der Gitarre noch Jack Natz (Cop Shoot Cop) am Bass und Vinnie Signorelli (Swans, Unsane, Foetus) am Schlagzeug. Eine gekürzte Version davon wurde auf dem Soundtrack „Love God“ (Koch Records) veröffentlicht, diese hier gab es bis jetzt nur in Stu Spasms Kellerabteil zu hören und ist die unzensurierte Krankheit selbst. *Too many god damn people alive – kill somebody today!*

Hepatitis

I Am Father Yod: Hell's Unicorn

Hepatitis sind in diesem Fall White Mary und Kevin Rutmanis, dem wir einige der welt schönsten Balladen zu verdanken haben, wir erinnern uns: Cows, Melvins, Tomahawk? Genau, dort hat er Bass gespielt und wir haben ihn geliebt. Nach einer kurzen Pause ist Kevin Rutmanis jetzt wieder am Markt und es ist mir eine Ehre, die erste und exklusive Veröffentlichung seines neuen Projekts zu gewährleisten, hier die Presseinformation: „*hepatitis is a life long dream of kevin rutmanis finally realized: to float through life with no meaning or any real moral structure to speak of, recording explosive flatulence with whatever combination of friends, acquaintances, heroes or skills are at hand. To quote kevin: 'I envy me really....' For this incarnation, hepatitis (however it's spelled) is kevin and White Mary (nee Macker). Mary is a strange li'l bird who makes funky baby makin' tunes of her own, as can be discovered at her myspace page. Enjoy.*“

Kevin Rutmanis erwies sich weiters als sehr charmant und optimistisch: „*Well here's the song...we'll all be able to retire on the royalties from this one! (...)* Yes, *I realize we spelled it 'hepatits'...the 'band's' name is always changing cuz of my 'memory'....*“ Ich bin schon sehr gespannt, was uns dieses Gedächtnis in Zukunft bescheren wird: Willkommen zu Hause!

Helios Creed

Win you over

Der psychedelische Gitarrenwizard und finstere Crooner Helios Creed ist ein langjähriger Vertreter US-amerikanischer Lärmlandschaften: schon 1977 mit den Industrial-Acidpunks Chrome musiziert und experimentiert und vor den Butthole Surfers alles gedehnt, gestreckt und verzerrt, um später unter anderem bei Amphetamine Reptile Records unter Vertrag zu kommen. „Win you over“ wurde im Herbst 2006 aufgenommen und hat bisher noch niemand außer dem Hersteller selbst, Van Deigo und mir gehört. Helios Creeds Anmerkung: „*I made it when I had a bad flew.*“ Manchmal führen die schlimmsten Phasen zu den besten Ergebnissen.

Daiquiri

The Three Doctors (Zip Code Rapists-Cover)

Ein Zip Code Rapists-Cover, das sogar schon mal live mit den Urhebern selbst umgesetzt worden ist. Hier aber die Studioaufnahme vom Juli 2007, die bis jetzt noch nirgends erschienen ist, womöglich aber auf Daiquiris Debütalbum namens „*Flower Shaped Num Nums*“ zu hören sein wird. Offizielle Bandinfo: „**WE'RE GETTING BIGGER BY THE MINUTE (???)** Daiquiri has toured with Faxed Head, Neil Hamburger, The Tuna Helpers, Mindless Self Indulgence, Mong Hang, Techma!, and Tub Ring. We've also played shows with Sleepytime Gorilla Museum, Les Georges Leningrad, Andrew WK, BJ Snowden, Dynamite Club, Isis, Rye Coalition, Quintron and Miss Pussycat, Bobby Conn, The Zip Code Rapists, and The Bon Larvis Band. **That's why you should be interested in them - because they have tons of names that they can and do drop readily.**“ - so sei es!

Arrington de Dionyso & Nusch Werchowska

Untitled

Arrington de Dionyso, Begründer und Hauptmann der Blueszerschredder Old Time Relijun aus Olympia, Washington, werkt hier mit Stimme und Bass-Klarinette zu den Klavierklängen von Nusch Werchowska. Es handelt sich um eine bis dahin unveröffentlichte Aufnahme von einem Konzert im französischen Cherbourg vom 28. April 2007. Arrington de Dionyso ist ein aktives Mitglied der Improvisationsszene, gibt auch Workshops zur Stimmausbildung und füllt sämtliche Ausstellungen mit seinen Bildern. Durch seinen ganzen künstlerischen Output ziehen sich das Erdige und Phantastische, die Urkräfte der Natur und der grimmige Trotz des Bergpredigers. Zusammenarbeiten mit dem in Frankreich lebenden Nusch Werchowska hat es bereits zahlreiche gegeben, unter dem Bandnamen „*Psicolomagicolo*“ wurde auch schon ein Album veröffentlicht.



Foto: Hepatitis



HEPATITS
FATHER YOD = HELL'S UNICORN

“We also sent an illustration for the song, as a sort of sleeve for this cyber single...in lieu of a video...readers can hold it up in front of their eyes and jiggle it...very effective!” Kevin Rutmanis



Foto: Eos Creed



Foto: Daiquiri



Foto: Kurt Prinz



Foto: Franco Winter

Shit and Shine

Cigarette Sequence

Craig Clouse, die Zweite: Shit and Shine sieht (live) so aus, als dass Craig Clouse den Bass zupft oder am Elektroherd steht, sich vier bis zehn Schlagzeuger aus der jeweiligen Umgebung zusammenschließt und mit denen ein mehrstündiges Fest feiert: ein Riff, ein Beat, die Monotonie wird zum Abenteuer, absolut unpackbar. „Cigarette Sequence“ wurde erst kürzlich aufgenommen und fetzt so was von über den roten Bereich drüber, Wahnsinn! Das Lied kommt in den USA auf einer streng limitierten 7“ auf Skulltones Records raus, doch Craig Clouse meint: *“i thought it would be cool for you to put it on the comp so the good people of europe can hear it too! its one of my favorite shit and shine songs EVER!! very nasty.very nice. very shit and shine.”*

Phil Maggi

Uranium Song

Phil Maggi kam in der letzten Ausgabe schon als Sänger von Ultraphallus zu Wort, doch ist das nicht des Mannes einzige Beschäftigung: neben Eve and the Sickness und dem Label Idiosyncrasia widmet er sich auch seinem Soloprojekt, das sich vor allem mit hypnotischen Mächten kurzschließt. Kann sich noch jemand an Rokko's Adventures#1 erinnern, wo genau der „Uranium Song“ von mir in höchsten Tönen gelobt worden ist? Nun, so schnell kann's gehen, jetzt ist er schon da. Der „Uranium Song“ ist ein gutes Beispiel dafür, wie man langsam in den Bann eines sich harmlos anschleichenden Geräusches gezogen wird, als wenn eine Würgeschlange sich unmerklich um den Körper windet, bis sie auf einmal die Muskeln spielen lässt – erst wenn es zu spät ist, merkt man, dass die eigenen Mächte schon eingeschränkt sind. Gemastert ist das schöne Stück von James Plotkin (Phantomsmasher, Khanate, Earth) und wird voraussichtlich auf dem Album „Lucilia Caesar“ auf Hyperblasted Recordings erscheinen.



Foto: Phil Maggi

Philipp Quehenberger & DD Kern

Monday Nights

Gameboy Free Jazz oder tropische Loungemusik für Roboter fabrizieren Philipp Quehenberger und DD Kern hier in ungekämmter Form. Die beiden sind ein eingespieltes Team und haben mal wieder ins Schwarze getroffen. Personenbeschreibung falls nötig und sicherheitshalber: Philipp Quehenberger, den Strizzi mit Bilderbuch-Schnauzer und speckiger Lederjacke, kennt man aus dem öffentlich rechtlichen Fernsehen, wo er als Einzelner ganze Showbands mühelos ersetzt, ohne sie zu imitieren. DD Kern strafft unter anderem Bulbul, Fuckhead, Wipe Out, wenn er nicht gerade den DJ oder die Technik macht. Zudem sind beide zuverlässige Akteure der Improvisations- und Free Jazz-Szene in unseren Landen.



Foto: Kurt Prinz

Meltd Men

Moss Hose + Brufus

Mit diesem im September 2007 eigens für diese Kompilation erstellten Beitrag haben wir auch ein kleines Hörspiel auf diesem Tonträger: Es ist die Vertonung davon, durch einen Schlauch zu trinken, an dessen Innenseite Moos wächst. Ein kleiner Mann sitzt am anderen Ende des Schlauches und kündigt an, was es zum Frühstück gibt. Meltd Men sind übrigens meine Lieblingskarnevalkinder: die schwergestörten Shrimpsfresser bringen mit Feuer, Flex und Feigenbäumen Bühnen zum Sterben und Clubbesitzer zum Schreien. Wohnhaft in Shrimp und zwischendurch *fairy tails* züchtend, gehen sie in ihrer Freizeit gerne mit Riesengabeln und Big Captain Mac Daniels, der aussieht wie Ronald McDonald, Flundern aus den besten Seen des Landes stehen. Am Weg dorthin entstehen oft nette Wanderlieder, die dann mittels Gehirnströmen direkt auf Vinyl gepresst werden. Der bei glasklarem Wasser bei Athens, Georgia, aufgezeichnete Beitrag ist versehen mit: c.2008 NERVE RUST RECORDS.



Foto: Kurt Prinz

Beauties Of The Night

Untitled 2007 (Live At fluc 9/11 2006)

Die Wahrheit über die vier gewindeten Nachtschattengewächse steht auf der anderen Seite dieses Prospekts. Hier einer meiner Lieblingsmitschnitte des Quartetts vom September 2006, direkt aus dem fluc: zwischen Feedbackgeschnurre und Rhythmus schlägereien wird ein Mantra zerschrien, energetische Wallungen setzten den Menschenwald in Brand. Wer da nicht drauf anspringt, ist falsch von vorn bis hinten. Enjoy!



Foto: Beauties Of The Night

Foot Village

Narc Party

Ein Track vom aktuellen Album „Friendship Nation“ (Tome Records) wurde mir vom Death Bomb Arc Records-Chef und Foot Village-Drummer Brian Miller zur Verfügung gestellt. Vier Schlagzeuge und rhythmischer Geschrei – eine sehr eigenwillige und spannende Herangehensweise, die ihre Früchte hörbar trägt. Kommt trotz Ecken und Kanten wunderbar- geschmeidig rüber, das Fußvolk gibt den Takt an. Mehr zu lesen gibt's im anderen Teil des Heftes!



Foto: Dalton Blanco

Nitro Mahalia

Kitano

Das erste mal 2004 als Support von Vaz gesehen – damals noch durch eine andere Bläsersektion und Sänger Mr. 8 verstärkt – und gleich hin und weg gewesen: mächtige Post Punk Hiebe treffen auf brutalen Druck vom Bass, dazu Hörner und dezentes Gefiepe. Dieses schöne Lied haben Nitro Mahalia extra und alleine zum Zwecke der Veröffentlichung auf diesem Tonträger aufgenommen, Mastering by Chris Janka. Wie gewohnt: sehr dickes Ding, mächtige Erscheinung in einer vertrackten Form von Zugänglichkeit – wir alle freuen uns auf mehr Material von Seiten Nitro Mahalias! Was soll ich noch groß erzählen, hier steht der Quaqua – auf der CD, da ist das Lied. Go! (CC) 2007 Attribution-ShareAlike, creativecommons.org



Foto: Peter Hörmanseder

Le Singe Blanc

Quâaninâ

Aus dem französischen Metz kommt dieser Dreier, der 2007 auch eine große China-Tour bestritten hat. Mit zwei Bässen, Schlagzeug und heftigem Gurgel werden Taktwechsel überfahren und rückwärts aufgerollt. Quâaninâ wurde im Juli 2007 aufgenommen und ist das Resultat von zwei unfertigen Songs, die nie fertig wurden, bis sie in dieser formidablen Weise zusammengeschweißt wurden.



Foto: van Deigo

Tayside Mental Health

We Got Dirty Sinks Mr.

Die drei Schotten Anabelle Chonged, C.L.A.I.R.O (Cybernetic Lifelike Android Intended for Rational Oscillations.) und The Sage Of Rage haben sich im Winter 2005 zusammengerotet, um postapokalyptische Grenzerfahrungen soundtechnisch einzufangen. Das rollt und spuckt und kratzt – und trotzdem freut man sich bei all diesen Unformen von Zutraulichkeit über eine weitere Umarmung mit gespitzten Giftzähnen. Infizüöses Gallengemetzel im Hirnstromland – das wollten wir doch alle mindestens einmal durchmachen!

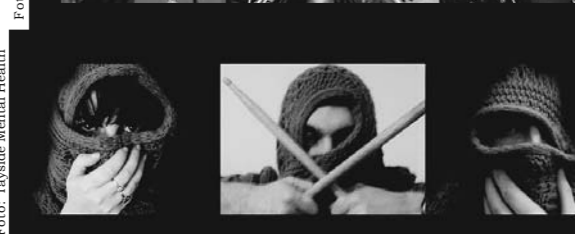


Foto: Tayside Mental Health

Dyse

Senge

Dyse – wer mehr darüber wissen will, der lese einfach Rokko's Erste, wo alles Wichtige drin steht. Für „Senge“ haben sich die zwei Rocker aus Ostdeutschland den Beatboxer Mischer ausgeliehen. Das Lied wurde bereits auf der Porno-7“ „Houthakkertje“ (Wot Nxt Records) veröffentlicht, doch um das famose Ständchen einem breiteren und weiteren Publikum zu präsentieren, kurzerhand freigegeben. Sag' schön danke und hör' zu.



Foto: Klaus Pichler

Vaz

Irrefutable Signs Of Friendship

Hinter Vaz stehen zwei der drei einstigen Hammerhead-Wahnsinnigen, die für mich den Term „Noise Rock“ erst definiert haben. Ihre Alben, erschienen auf AmRep, sind das Fundament des irrsinnig walzenden Krawall und Remmidemmi, von dem wir unsere feuchten Träume haben. Aber nun sind wir bei Vaz, die die Abrissbirne nicht mehr in jedes bewohnte Hochhaus krachen lassen, sondern mit einer Spur der dunklen Seite des Rock langsam durch die Fensterspalten kriechen. Mit diesem Song zeigen sie sich von einer mir bis dato unbekannt ruhigen Seite, aber auch die wildesten Rocker müssen wohl irgendwann schlafen.



Foto: Bernhard Marschall